

# Das 9. Magische Pfingsttreffen in Winterberg

Was bewegt über 120 Menschen im Alter zwischen zwei und 86 Jahren, ihr gemütliches Zuhause zu verlassen und sich über Pfingsten bei einfacher Kost und Logis in einem Schullandheim mitten im Grünen einzufinden? Die Frage ist sehr einfach zu beantworten, es war das Magische Pfingsttreffen, das auch in diesem Jahr wieder in Winterberg stattfand.

Schon am Freitagabend fand sich die überwiegende Zahl der Teilnehmer im „Haus Bochum“ ein. Die zauberhaften Aktivitäten starteten bereits um 20 Uhr mit dem Jekami-Abend, zu dem sich neun Teilnehmer mit ihren Darbietungen gemeldet hatten. Die Palette des Gezeigten reichte von der eleganten stummen Darbietung mit allgemeiner Magie, über Mentalmagie und (Comedy-)Taschendiebstahl bis hin zur Jonglage. Bemerkenswert war die für diesen Abend ausgewählte Jury, die aus 20 zufällig aus dem Publikum ausgewählten Zuschauern bestand. Für die Teilnehmer gab es diverse von den anwesenden Händlern gestiftete Preise. Im Anschluß gab es dann ausreichend Gelegenheit, neue Bekanntschaften zu machen und alte zu vertiefen.

Der Sonntag hielt viele Aktivitäten bereit. Am Vormittag gab es das Seminar von Rüdiger Soltisek, der für sein erstes Seminar einige Karten- und Mentalkunststücke aus seinem Repertoire ausgesucht hatte. Rüdiger überzeugte durch frische Präsentationsideen und die Anwendung aus der Kartenzauberei bekannter Prinzipien auf die Mentalmagie. Besonders wirkungsvoll war seine Präsentation einer mentalmagischen „Gameshow“, deren Punkteergebnis schließlich mit der vom Zuschauer gezogenen Vorhersage übereinstimmte.



Finale der Bühnenshow im Geschwister Scholl-Gymnasium

Vor und nach den Seminaren hatte eine kleine Händlermesse geöffnet, auf der die Händler Klaus Kühn, Hakan Varol, Wienceck und die Magic Factory ihre Waren feilboten und für ein lebhaftes Treiben sorgten.

Nach dem Mittagessen folgte dann am Nachmittag das Seminar von Flip, der eine gelungene Mischung aus Bühnen- und Salonkunststücken zeigte. Nach einer überraschenden Flaschenproduktion erklärte Flip einige neue Seilkunststücke und ein paar Tricks, die auch in kleinerem Rahmen wirkungsvoll eingesetzt werden könnten. Im Anschluß gab es dann Gelegenheit zur Eckenzauberei, bevor es dann nach dem Abendessen zum „Bunten Zauberabend“ in die Aula des Geschwister-Scholl-Gymnasiums ging. Als Conférencier führte Jörg Burghardt durch den Abend, der diese Aufgabe hier zum ersten Mal übernommen hatte. Den undankbarsten Part hatte Hendrik mit der Rolle des „Eisbrechers“ übernommen, da seine Darbietung von Tonproblemen beein-

trächtigt wurde. Dennoch zeigte er mit zwei Zuschauern aus dem Publikum ein Seilzerschneiden und seine Version der Karte an der Stirn, sowie eine Seildurchdringung, bei der die Bühne bis zur Kapazitätsgrenze mit Zuschauern gefüllt wurde. Im Anschluß betrat Flip die Bühne mit seiner „Duplex“-Darbietung, bei der sich alle Gegenstände wie von Geisterhand verdoppeln. Ob Tücher, Zauberstäbe, Mützen und sogar die als Ablage benutzte Tasche, alle Gegenstände sind zur Überraschung des Publikums aber auch des Zauberkünstlers plötzlich doppelt vorhanden. Nach dieser stummen Darbietung mit Musikbegleitung gab es anschließend elegante Sprechzauberei mit Rüdiger, der sich für seine Vorführung die Mithilfe eines Zuschauers sicherte. Den Abschluß des ersten Teils bildete dann die Musikparodie von Jörg Burghardt, der die herbeigezauberten Requisiten für die Darstellung bekannter Musiker nutzte. Trotz der schlechten Saalakustik verstand Jörg



es, das Publikum mitzureißen und bot damit ausreichend Gesprächsstoff für die anschließende Pause.

Nach der Pause sahen wir dann Axel Groll, der eine sehr gelungene Seilroutine zeigte und eine Zuschauerin zur perfekten Zauberin machte, indem er ihr im wahrsten Sinne des Wortes unter die Arme griff und ihr für die Vorführung seine Hände lieh. Einen Höhepunkt des Abends bildete der Auftritt von Matthias Rauch, dem 1. Preisträger der Sparte Manipulation des Prix Juventa Magica. Matthias zeigte Billiardball-, Karten- und Münzmanipulationen, die mit einer Sicherheit und einer Leichtigkeit durchgeführt wurden, die den hohen Schwierigkeitsgrad dieser Darbietung nicht erkennen ließen. Den Abschluß des Abends bildeten Die Magischen 2 mit Großillusionen. Neben einer Zersäge-Illusion, bei der Körper und Beine der Assistentin allerdings immer zu sehen sind, gab es zum Abschluß die klassische Fluchtkiste. Abgesehen von einigen technischen Problemen, verlief der Abend sehr erfolgreich, so daß am Ende alle Akteure den wohlverdienten Applaus entgegennehmen konnten.

Nach dem Zauberabend gab es als Überraschung noch um null Uhr einen Workshop, zu dem sich Philipp Simon, Felix Farell und Ergie Wäggedawn als Instrukturen zusammengefunden hatten. Felix betreute das Thema Uhrendiebstahl, Philipp widmete sich der Close up-Zauberei und Ergie betreute das Thema Bühnenpersönlichkeit. Nach einer einstündigen Einführung wurden dann Gruppen zu den unterschiedlichen Themen gebildet, deren letzte Mitglieder erst gegen 4.30 Uhr ins Bett fanden.

Der Pfingstsonntag begann am Vormittag mit dem Seminar von Hendrik, der hier einige Effekte aus seiner Darbietung vom Vorabend erklärte. Hendrik machte deutlich, daß nicht die Technik, sondern die Präsentation eines Effektes im Mittelpunkt stehen muß. Neben Karten- und Close up-

Effekten zeigte Hendrik auch einen originellen Ansatz für das Krawattenzerschneiden, bei dem er ganz ohne eingeweihten Zuschauer auskommt. Nach einem reichhaltigen Mittagessen gab es dann am Nachmittag das letzte Seminar mit Axel Groll, der einige Close up- und Karteneffekte erklärte. Ich konnte an diesem Seminar leider nicht teilnehmen, da ich die Zeit für persönliche Gespräche mit anderen Zauberern nutzte, die Reaktionen auf das Seminar waren jedoch überwiegend positiv.

Am Abend folgte der traditionelle Close up-Abend. Hierfür waren die Akteure erst am Morgen ausgesucht worden und doch ergab sich ein sehr rundes und gutes Programm. In den vier bereitgestellten Räumen war jeweils Platz für 30 Zuschauer, so daß eine tolle Atmosphäre herrschte. Den Anfang machte in unserem Raum Markus, der uns mit seiner Bauchrednerpuppe zehn Minuten lang zum Lachen brachte. Es folgte Jan Heitmann mit Kartenzauberei, darunter mit einer sehr schönen Routine mit der „Ehrgeizigen Karte“. Danach Flip als Außerirdischer vom Planeten Ups, der Close up-Zauberei in Vollendung zeigte. Perfekte Technik mischte sich hier mit unterhaltsamer Präsentation, die nicht nur die beiden assistierenden Zuschauer, sondern den gesamten Raum begeisterte. Natürlich zeigte er einige Seileffekte, aber auch die Wanderung einer Zuschauerkarte in einen unpräparierten Umschlag. Bernd Irmischer bildete dann den Abschluß des ersten Teils mit einer Münzenwanderung und seiner Chop-Cup-Routine.

Den zweiten Teil eröffnete Felix Farell mit einer Kartenroutine, bei der er die Vorhersagekarte passend aß, bis das übriggebliebene Stück zur gewählten Karte paßte. Außerdem gab es weitere Close up-Effekte von ihm zu sehen, darunter u. a. Recap, das Spiel mit einem Stift und seiner Abdeckkappe. Anschließend folgte Oberstudienrat Ergie Wäggedawn, der seiner „Klasse“ den zu vermittelnden Stoff nun

anhand einiger Experimente demonstrieren wollte. So brachte er Geldschein, Feuerzeug, Streichholz und Zigarette zum Verschwinden, um später alles in einem Feuerzeug wiederzufinden, das die ganze Zeit auf dem Tisch lag. Philipp Simon folgte mit Comedy Close up-Zauberei. Hier spielte er seine holländische Herkunft voll aus, so daß weniger die Zauberei, als vielmehr das Verhältnis zwischen Holländern und Deutschen im Mittelpunkt stand, das mit allerlei Gags und Anspielungen aufs Korn genommen wurde. Den Abschluß bildete dann Axel Groll mit Kartenzauberei, darunter u. a. eine sehr schöne Rainbowdeck-Routine.

Nach der Close up-Gala war dann der Abend wieder für das allgemeine Zaubern freigegeben und davon wurde dann auch reichlich Gebrauch gemacht. Markus zeigte, daß er neben seinen Fähigkeiten als Bauchredner auch zauberhafte Talente besitzt und Flip gab in einem Nebenraum noch einige Kostproben seines Könnens.

Der Pfingstmontag war dann dem traditionellen Flohmarkt vorbehalten, in dessen Verlauf sich die ersten Teilnehmer bereits auf den Heimweg machten.

Insgesamt war dieses Pfingsttreffen eine sehr gelungene Veranstaltung, zu deren Erfolg mehrere Punkte beitrugen. Aufgrund des niedrigen Preises war sie auch für jugendliche Zauberer erschwinglich und das Programm war so gewählt, daß neben den offiziellen Programmpunkten genug Zeit für andere Aktivitäten blieb. Wer sich nicht für Zauberei interessierte, der konnte bei Annelie Konhäuser Seidenmalerei erlernen bzw. betreiben und auch für eine Planwagenfahrt um Winterberg was gesorgt. So wurde dies ein Wochenende für die ganze Familie, das voraussichtlich auch im kommenden Jahr wieder stattfinden wird. Unser Dank gilt den Herren Böhm, Moll und Wahl, die mit viel Engagement und Improvisationstalent für ein unbeschwertes Treffen sorgten.